

## Erste Klimademo in Ausserrhoden

**Teufen** Am Samstag, 31. August, ruft die Klimagruppe AR zur ersten Ausserrhoder Klimademonstration in Teufen auf. «Die Klimakrise betrifft uns alle – jeden Menschen, alle Ökosysteme und unsere Landwirtschaft», schreibt das 32-köpfige Schülerkollektiv in einer Medienmitteilung. Die Klimademo startet um 15 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Hechtplatz. Im Anschluss erfolgt ein gemeinsamer Demonstrationzug durch das Dorf. Danach gibt es Kaffee und Kuchen. Es soll ein lauter, fröhlicher, bunter und friedlicher Protest werden, zu dem alle Bevölkerungsgruppen eingeladen sind, heisst es in der Mitteilung weiter.

An jenem Samstag sind auch in anderen ländlichen Gebieten der Schweiz Protestaktionen geplant. «Wir wollen die Klimademos aufs Land tragen und ein Zeichen dafür setzen, dass die Klimakrise keine Stadt-Land-Grenzen kennt», schreibt das Klimakollektiv Schweiz auf seiner Website. (wec)

# Zuberbühler kritisiert Wurmplakat

Trotz Unmut über die FDP unterstützt die SVP Ständerat Andrea Caroni. Geteilt sind die Meinungen zum Inserat.

**Jesko Calderara**

Die Ausserrhoder SVP geht auf Distanz zur Schweizer Mutterpartei. Grund dafür ist das umstrittene Wahlplakat, das die anderen Parteien als Würmer darstellt. «Ich finde dieses Symbol daneben und kann den Unmut darüber verstehen», sagte SVP-Kantonalpräsident Anick Volger am Dienstag an der Delegiertenversammlung im Hotel Krone in Gais. Seiner Ansicht nach hätte es bessere Lösungen gegeben, um den Inhalt zu vermitteln. Es verstehe sich von selbst, dass die SVP diese Plakate in Ausserrhoden nicht verwenden werde, sagte Volger. Man werde stattdessen seinen Unmut intern bei der Parteileitung der SVP Schweiz kundtun.

Unter den 39 anwesenden Delegierten waren die Meinungen zum Wurmplakat geteilt. Einige fanden dieses zwar über-

zeichnet, inhaltlich aber durchaus berechtigt.

Vor allem SVP-Mandatsträger distanzieren sich vom Sujet, sowohl an der Delegiertenversammlung als auch in den sozialen Medien. Dazu gehört beispielsweise Nationalrat David Zuberbühler. Er kämpft am 20. Oktober gegen FDP-Nationalratskandidatin Jennifer Abderhalden um seine Wiederwahl. Zuberbühler ist Mitglied der Schweizer Parteileitung, wusste von der verunglimpfenden Kampagne allerdings nichts. Er halte diese für geschmacklos, sagte er. «Es gehört zu meinem Stil, den politischen Gegner zu akzeptieren.» Besser wäre es, hervorzuheben, was die Partei Gutes mache.

Zuberbühler befürchtet zudem, dass die Inserate ihm schaden werden. Für eine Wiederwahl brauche er Stimmen ausserhalb der SVP-Wähler-

«Es gehört zu meinem Stil, den politischen Gegner zu akzeptieren.»



**David Zuberbühler**  
SVP-Nationalrat AR

schaft. Mit dem Wurmplakat werde nun aber ausgerechnet die Mitte angesprochen.

**Kein Verständnis über FDP-Angriff**

Für Diskussionen sorgte auch die Frage, ob FDP-Ständerat Andrea Caroni unterstützt werden soll. Der Ärger unter den Delegierten über den freisinnigen Angriff auf den Nationalratsitz war unüberhörbar. Dies erschwerte den Support der SVP für Caroni. Er bedauere sehr, dass die FDP einmal mehr Macht über alles stelle, sagte Volger. Die «SP-Kandidatin mit FDP-Logo» sei ein Affront gegenüber den bürgerlichen Wählern. Volger bemängelte zudem die fehlende Auswahl bei den Ständeratswahlen.

In seiner Präsentation betonte Caroni das gute Einvernehmen, welches er mit vielen SVP-Vertretern pflege. Bei-

spielsweise funktioniere die Zusammenarbeit mit David Zuberbühler gut, wenn es darum gehe, Ausserrhoder Interessen zu vertreten. Abgesehen davon habe er sich für eine konsequente Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative der SVP eingesetzt, obschon er das Begehren bekämpft habe, sagte Caroni.

Einige Delegierten zeigten sich enttäuscht von der FDP und sprachen sich gegen eine Unterstützung der freisinnigen Ständeratskandidatur aus. Caroni sei ein linksbürgerlicher Politiker und deshalb nicht wählbar, sagte ein SVP-Mitglied. Die Mehrheit sah dies jedoch anders. Es wäre ein Fehler, nun ein Exempel zu statuieren, gab einer der Anwesenden zu bedenken. Ausserrhoden brauche eine bürgerliche Vertretung in Bern. 28 SVP-Delegierte folgten dieser Argumentation, acht stimmten mit Nein.

## Korrekt

Im Artikel «Den Schwung mitgenommen» vom 20. August 2019 steht, dass Mira Bodenmann bei ihrer ersten Teilnahme am Waldstattlauf Zweite wurde. Dies ist nicht korrekt. Nicht Mira, sondern Miro Bodenmann lief in Waldstatt auf den zweiten Rang.

## Appenzellerzeitung

Verleger: Peter Wannier.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

### Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mica McGhee (mc), Alessia Paganini (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).

Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

### Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Oberortgenburger), Yvonne Stadler (ys, Produzentendes), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Telefon: 071 272 77 11.

E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uvf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santis (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wulliamin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.

E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 398.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 10 340. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 114 497. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

**ch media**



Die Patienten des Psychiatrischen Zentrums AR halten die Minigolfanlage Krombach intakt.

Bild: Karin Erni

## Spielerisch Vorurteile versenken

In 20 Jahren hat die Minigolfanlage Krombach in Herisau noch nie rote Zahlen geschrieben.

Vor 20 Jahren konnte die Minigolfanlage Krombach dank grosszügigen Spendern realisiert werden. Am Wochenende vom 31. August feiert der Verein seinen Geburtstag. An der Jubiläumsfeier bietet sich der ganzen Bevölkerung die Möglichkeit, gratis Minigolf zu spielen.

Die Idee, eine Minigolfanlage beim Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) zu errichten, entstand Mitte der 1990er-Jahre. Treibende Kraft war Regula Bruno, damalige Oberschwester. «Die Bevölkerung sollte sehen, dass die Vorurteile gegenüber der Psychiatrie veraltet waren», sagt Ruth Kolb, Aktuarin des Minigolfvereins. Das flache Gelände eignete sich perfekt für eine

solche Anlage. Regula Bruno konnte weitere PZA-Angestellte überzeugen und so entstand eine Trägerschaft. Das Bodenrecht wurde beim Kanton eingeholt. Durch die Spenden von Firmen, Stiftungen und Privaten konnte die 200 000 Franken teure Anlage errichtet und im September 1999 eröffnet werden.

Diese Saison ist es bereits das 20. Mal, wo Gross und Klein vom Frühling bis im Herbst ihre Präzision auf der Minigolfanlage Krombach testen können. Die Klinikgärtnerei pflegt die Anlage und im Gegenzug haben die Patienten freien Eintritt. Die Anzahl Besucher ist sehr wetterabhängig, denn wenn es regnet

oder wenn es sehr heiss ist, eignen sich andere Freizeitbeschäftigungen besser. «Wir schätzen es sehr, dass der Besuch unserer Minigolfanlage bei vielen Turnvereinen zur Tradition wurde», so Kolb. 45 Vereinsmitglieder zahlen jährlich einen Beitrag, für welchen sie eine gewisse Anzahl Grate eintragen bekommen. In den 20 Jahren hat die Anlage übers Jahr hinweg noch nie rote Zahlen geschrieben.

Am Freitagabend, dem 30. August, findet ein Gönner- und Mitgliederanlass im Festzelt der Minigolfanlage statt. Dieser Abend ist speziell für die Sponsoren, Gönner- und Behördenmitglieder, welche bei der Gründung einen grossen Beitrag

geleistet haben. Am Samstag und am Sonntag bietet sich der Bevölkerung den ganzen Tag die Möglichkeit, gratis Minigolf zu spielen. Im Festzelt stehen Grilladen, Kaffee und Kuchen zu moderaten Preisen zur Verfügung. Falls das Wetter schlecht wäre, würde die Jubiläumsfeier auf den 6. bis 8. September verschoben werden.

**Simon Huber**

**Hinweis**

Am Wochenende vom 31. August feiert die Minigolfanlage Krombach ihr 20 Jahre Jubiläum. Informationen über Durchführung siehe: [www.minigolf-herisau.ch](http://www.minigolf-herisau.ch)

## Gemeindeordnung auf Eis gelegt

**Bühler** Die Stimmberechtigten von Bühler haben am 19. Mai die Totalrevision der Gemeindeordnung abgelehnt. Der Gemeinderat habe entschieden, vorerst keine weiteren Arbeiten diesbezüglich durchzuführen, schreibt er in einer Medienmitteilung. Grund dafür sei die in Bearbeitung befindliche Kantonsverfassung, die eventuell auch Auswirkungen auf die Bestimmungen in der Gemeindeordnung nach sich ziehen könnte. Die Volksabstimmung über die Kantonsverfassung wird voraussichtlich im Sommer 2022 durchgeführt.

Das Personalreglement sei hingegen vom Gemeinderat in zwei Lesungen behandelt worden und sei bereit für die Vernehmlassung bei Parteien und Interessierten. Der Gemeinderat wird den Entwurf aber nochmals behandeln und das Reglement zuhanden der Vernehmlassung verabschieden. (gk)

## Masterplan wird bald verabschiedet

**Heiden** Der Masterplan Zentrumsentwicklung Heiden ist fertig. Gemäss Medienmitteilung der Gemeinde koordiniere die Verwaltung nun im Detail die darin enthaltenen Ziele mit bereits laufenden Projekten. Es gilt, Verantwortlichkeiten, Kosten, Termine, genau aufeinander abzustimmen. Auf diese Weise aktualisiert wird der Masterplan dem Gemeinderat und der Verwaltung als Arbeitsinstrument dienen und laufend fortgeschrieben.

Der Gemeinderat wird den Masterplan im Oktober verabschieden und ihn am 29. Oktober der Öffentlichkeit vorstellen. Weitere Informationen im Internet unter: [www.zentrumsentwicklung-heiden.ch](http://www.zentrumsentwicklung-heiden.ch) (gk)